

Heinrich II. v. England (1154-89)

hatten die englischen Könige große Stücke von Frankreich besessen. Jetzt kamen wiederum französische Ländereien abwechselnd bald in die Hände der siegreichen Engländer, bald wurden sie an Frankreich zurückgegeben. Die letzte, endgiltige Rückeroberung begann, als das schwärmerische Landmädchen Jeanne d'Arc sich an die Spitze der französischen Heere stellte, durch ihren Heldennut und das Vertrauen auf ihre göttliche Berufung die Soldaten begeisterte und an der Seite tapferer Führer 1429 Orléans\* eroberte und den König zur Krönung nach Reims führte. Auch als sie in die Hände der Engländer gefallen und als Hexe verbrannt worden war, hielt die Begeisterung an: eine Stadt nach der andern wurde von den Engländern geräumt, und die Franzosen waren bald wieder Herren ihres Landes. *1453 Calais (fast all Engl.)*

1429 die „Jungfrau von Orléans“ begeistert die Franzosen zur Rückeroberung ihres Landes.

In England finden die Kämpfe der „roten“ und der „weißen“ Rose statt.

7. Zur Beendigung des Krieges trug nicht wenig der Umstand bei, daß in England selbst blutige Thronkämpfe ausbrachen zwischen dem Hause Lancaster („rote Rose“) und dem Hause York („weiße Rose“). Nach Vernichtung des ganzen hohen englischen Adels und fast aller königlichen Prinzen endeten sie mit der Vereinigung beider Häuser durch die Vermählung der letzten Erbin der Yorks mit Heinrich Tudor, einem Sprößling aus einer Nebenlinie der Lancaster.

1492 Granada, die letzte Arabersiedlung in Spanien, fällt in die Hände Isabellas, der Königin der vereinten Reiche Kastilien und Aragonien.

8. Im Südwesten Europas endlich hatten die Bewohner der christlichen Reiche Portugal, Kastilien und Aragonien (S. 55) die Mauren immer weiter nach Süden gedrängt. Durch die Heirat der kastilischen Königin Isabella und Ferdinands von Aragonien entstand dann das geeinigte Spanien, dessen Angriff 1492 das letzte Araberbollwerk Granada erlag. Aussicht aber, dieses reiche Land, zu dem auch Neapel und Sizilien kamen, zu erben, hatte das Haus Habsburg. Getreu dem erprobten Grundsatz: Bella gerant alii, tu felix Austria, nube! (Kriege laß andere führen; du, glückliches Österreich, freie!), hatte nämlich Maximilian seinen und der Maria Sohn, Philipp den Schönen, mit der spanischen Erbin Johanna der Wahnsinnigen\*\* vermählt.

1498—1519 Maximilian I., der Begründer des habsburgischen Weltreiches.

§ 75. Der letzte mittelalterliche Kaiser Maximilian und seine Verdienste um den inneren Frieden des Reiches. Maximilian folgte 1493 seinem Vater auf dem deutschen Kaiserthron als Maximilian I. (1493—1519). Ein verwegener Gensjäger, der „letzte Ritter“ unter den

\* Daher heißt sie die „Jungfrau von Orléans“. Unter diesem Namen ist sie uns besonders durch Schillers Tragenspiel bekannt geworden.

\*\* Friedrich III. Karl der Kühne, 1440—1493. 1467—1477.

Maximilian I. Maria v. Burgund. Ferdinand v. Aragonien. Isabella v. Kastilien. 1493—1519.

Philipp der Schöne.

Johanna die Wahnsinnige.

Karl V., 1519—1556.

Ferdinand